

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} , 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} .

N. 141.

Nagold, Samstag den 14. November

1896.

Amtliches.

Verfügungen der Departements.

Departement des Kriegswesens.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist:

- 1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis erteilt ist,
- 2) jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gefänge oder ähnliche Kundgebungen,
- 3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten.

Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militär-Strafgesetzbuchs und § 38 B. 1 des Reichs-Militärgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bzw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs unterstehen.

Stuttgart, den 11. Nov. 1896.

Der Kriegsminister:

Schott von Schottenstein.

† Die reichsgesetzliche Regelung des Auswanderungswesens.

Das Auswanderungswesen in Deutschland gehört bekanntlich laut Artikel 4 der Reichsverfassung zur Zuständigkeit des Reiches, aber bis jetzt beschränkte sich und beschränkt sich noch die Ausübung dieser bedeutsamen Funktion auf die Thätigkeit eines Reichskommissars zur Beaufsichtigung der Auswanderung, der in Hamburg seinen amtlichen Sitz hat. Wiederholt sind zwar Anläufe unternommen worden, um eine schon längst als notwendig erkannte Regelung des Auswanderungswesens auf dem Wege der Reichsgesetzgebung herbeizuführen, diese Versuche scheiterten jedoch immer gleich in ihren ersten Stadien. So brachte der liberale Abgeordnete und hervorragende Volkswirt Friedrich Rapp schon im Jahre 1878 den Entwurf eines Auswanderungsgesetzes im Reichstage ein, er blieb aber in der Kommission stecken. Dann entschlossen sich die verbündeten Regierungen selber, dem Parlamente in der Session von 1892/93 eine Vorlage zu dem gleichen Zweck zu unterbreiten, letztere gelangte aber nicht einmal zur ersten Lesung, allerdings war sie auch gänzlich aussichtslos, da sich in Reichstagskreisen allenthalben entschiedene Abneigung gegen das geplante Auswanderungsgesetz hauptsächlich wegen der in ihm enthaltenen weitgehenden polizeilichen Bestimmungen kundgab. Die Ueberzeugung an der Dringlichkeit und Notwendigkeit einer einheitlichen und zeitgemäßen Regelung des Auswanderungswesens in Deutschland hat in dessen die verbündeten Regierungen bewogen, einen neuen Entwurf eines Reichsauswanderungsgesetzes auszuarbeiten zu lassen, welcher zunächst dem Colonial-

rate in dessen vorletzter zu Beginn dieses Jahres abgehaltenen Sitzungsperiode unterbreitet wurde. Die genannte Körperschaft hat den Entwurf einer gründlichen Erörterung unterzogen und ihn dem Vernehmen nach hierbei verschiedenen Abänderungen unterzogen, worauf er zur letzten Durchfeilung nochmals an das Reichsamt des Innern zurückgelangte, von welchem aus die neue Auswanderungsvorlage nunmehr dem Bundesrate und dem Reichstage für die neubegonnene Tagung zugehen soll.

Der Inhalt des angekündigten anderweitigen Auswanderungsgesetzes ist bis jetzt amtlich noch nicht bekannt gegeben worden, doch darf man wohl annehmen, daß derselbe namhafte Verbesserungen gegenüber der früheren Auswanderungsvorlage aufweist. Der Hauptfehler der letzteren lag darin, daß sie durch eine Menge kleinlicher polizeilicher Bestimmungen die Auswanderung erschwerte und das gesamte Auswanderungsgeschäft erheblich beschränkte. Aber ein zweckentsprechendes Auswanderungsgesetz hat gerade von dem Grundsatz der Auswanderungsfreiheit des einzelnen Individuums abzugehen, dieselbe wurzelt zu tief in der modernen Auffassung von den Rechten der Einzelpersonen, in der Entwicklung der mannigfachen Beziehungen der Völker untereinander und in der Ausgestaltung der neuzeitlichen Verkehrsverhältnisse, als daß an ihr noch gerüttelt werden könnte. Dann muß ein deutsches Auswanderungsgesetz auch Wert darauf legen, daß in den Auswanderern das Gefühl für die Heimat möglichst erhalten bleibt, und daher nach Kräften für genügenden Schutz und Fürsorge für die Auswanderer Sorge zu tragen ist. Ferner empfiehlt es sich, nicht nur die Auswanderung über einheimische Häfen, sondern auch über fremde Häfen, soweit Reichsangehörige hierbei in Betracht kommen, zu berücksichtigen und für den letzteren Fall noch besondere Schutzmaßregeln zu Gunsten der Auswanderung zu treffen. Endlich würde es zweifellos noch zur reichsgesetzlichen Regelung unseres Auswanderungswesens gehören, daß der Auswanderungsstrom durch einen organisierten Auslandsdienst oder auch unmittelbar durch staatliche Veranstaltung thunlichst nach Gebieten gelenkt wird, in denen die deutschen Auswanderer mit ihrem Kapital und ihrer Arbeitskraft den Interessen des Mutterlandes nützlich sein können. Falls das in Aussicht stehende neue Auswanderungsgesetz den in obigem flüchtig skizzierten Gesichtspunkten Rechnung trägt, so dürfte es der Zustimmung des Reichstages wohl sicher sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 10. November. Mit herzlichem Worten begrüßte Febr. v. Buol die Mitglieder des Reichstages, die nach einer viermonatlichen Ruhepause heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen haben. Nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen und der üblichen Ehrung der verstorbenen Kollegen trat das Haus in seine Tagesordnung, die zweite Beratung der Justiznovelle, ein. Als Berichterstatter sprach der freisinnige Abgeordnete Lenzmann die Erwartung aus, daß das Haus sich auf den Boden der Kommission stellen werde, die mit Rücksicht auf die wertvollen Zustände der Regierung hinsichtlich der Entscheidung und Berufung unschuldig Verurteilter auch ihrerseits zu Zugeständnissen auf anderen Gebieten bereit gewesen sei. Namens der sozialdemokratischen Partei vertrat der Abgeordnete Stadthagen zwei Anträge, die die Stellung des Richters eben so unabhängig wie die der Mitglieder des Reichsgerichts gestalten wollen. Danach soll nicht zum Richter ernannt werden, wer länger als 3 Jahre ein Verwaltungsamt oder das Amt eines Staatsanwalts bekleidet hat. Auch soll den Richtern die Annahme von Titulaturen und Orden verboten sein. Die Enthebung vom Amt sowie die Versetzung in den Ruhestand wider den Willen des Richters soll nur durch Zweidrittel-Mehrheit des Plenums des Richterkollegiums ausgesprochen wer-

den, dem der Betreffende als Mitglied angehört. Redner bezeichnete diese Forderung als eine Forderung zur Erhöhung der Schnelligkeit und Berechtigung in der Rechtspflege, die auch von allen Richtern, die wirklich unabhängig sein wollen, gebilligt werde. In der Thronrede sei das Bedürfnis einer besseren Rechtspflege anerkannt; dazu müsse man die Richter unabhängiger stellen in ihrer politischen Gesinnung und in der Führung ihres Amtes. Die jetzigen Verhältnisse züchteten nur ein Strebertum. Heute würden die Richter nach ihrer politischen Stellung be- und verurteilt. Im weiteren Verlauf seiner mehr als einstündigen Rede führte Redner eine Reihe von Beispielen für seine Behauptungen auf. Der preussische Justizminister Schönstedt trat dem Abg. Stadthagen entgegen, indem er ausführte, daß die Thronrede von ihm falsch verstanden sei. Die Ausnahmebestimmung der Mitglieder des Reichsgerichts erkläre sich aus der besonderen Stellung dieses Gerichts und ihrer Auswahl. Die Richter seien keiner anderen Autorität unterworfen als der des Gesetzes. Die sozialdemokratischen Anträge wurden vom Haus verworfen. Eine Reihe weiterer Paragraphen wurden teils ohne Erörterung angenommen, teils zurückgestellt. Abgelehnt wurde gleichfalls der Antrag des konservativen Abgeordneten v. Buchta auf Wiederherstellung der von der Kommission beseitigten Bestimmung, wonach dem Präsidenten des Oberlandesgerichts gegen die Geschäftsverteilung an den Landgerichten ein Einspruchsrecht zusteht. Zu lebhaften Erörterungen wird der § 77 führen. Die Regierung setzt darin fest, daß die Strafkammern in der Hauptverhandlung aus drei Richtern bestehen sollen. Die Kommission hat die Zahl derselben für die Hauptverhandlung in der Berufungsinstanz auf fünf erhöht. Der Centrumsabgeordnete Rembold stellte dagegen den Vermittlungsantrag, daß die Zivil- und Strafkammern im allgemeinen mit 3 Richtern, die Strafkammern aber für die Hauptverhandlung durch zwei Schöffen zu verstärken seien. Nach Begründung dieses Antrages verlagte das Haus — das in seiner heutigen Besetzung übrigens nicht beschlußfähig war — die weitere Erörterung auf Mittwoch, den 11. d. Mts.

Berlin, den 11. November. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Die Tags zuvor begonnene zweite Lesung der Justiznovelle wird fortgesetzt. Die Debatte dreht sich zunächst um einen Centrumsantrag, die Strafkammern aus drei Richtern und zwei Schöffen zusammenzusetzen, während die Vorlage die bisherige Besetzung von fünf Richtern auf drei vermindern will. Die Regierungsvertreter erklären, daß die ganze Vorlage gefährdet sei, falls der Antrag abgelehnt angenommen werden sollte. Schließlich wird ein Antrag Mundel (rsf.) (fünf Richter) genehmigt und die Weiterberatung um 1/7 Uhr auf Donnerstag vertagt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. Nov. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. vollzog gestern die Abstimmung zu Art. 5 (Steueruntergrenze). Der Antrag auf Annahme des Entwurfs (500 \mathcal{M}) wurde mit 11 gegen 3 St., der Antrag Passner (Verheiratete 700 \mathcal{M} , Unverheiratete 500 \mathcal{M}) ebenfalls mit 11 gegen 3 St. abgelehnt, der Antrag Gröber-Hähle (800 \mathcal{M} für Verheiratete, 650 \mathcal{M} für Unverheiratete) mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen. Die Kommission trat sodann in eine allgemeine Beratung des Steuertarifes (Art. 16) ein. Der Berichterstatter beantragte die Aufhebung bestimmter Grundsätze, welche bei der formellen Gestaltung des Tarifs maßgebend sein sollten. Er beantragte insbesondere die kleinen und mittleren Einkommen bis zu 10 000 \mathcal{M} eventuell bis zu 6100 \mathcal{M} mehr als in der Vorlage geschieden, zu entlasten; 2) die Progression bei 50 000 \mathcal{M} Einkommen 5% betragen zu lassen; 3) die Progression bis 6% zu steigern und diesen Satz bei 100 000 \mathcal{M} Einkommen erreichen zu lassen. Die Anträge Ziffer 1 und 3 wurden abgelehnt, der Antrag Ziffer 2 angenommen. Nach diesem Beschluß beantragte der Berichterstatter weiter, die Progression über 50 000 \mathcal{M} fortzusetzen und bei 200 000 \mathcal{M} den Satz von 6% erreichen zu lassen. Dieser Antrag wurde angenommen. Auf Grund

dieser Beschlüsse soll eine Subkommission die Aenderung des Tarifs vorbereiten und der Kommission zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen. In die aus 5 Mitgliedern bestehende Subkommission wurden berufen: Sachs, Gröber, Hähle, Prälat Sandberger und Binz. Der Finanzminister erklärt sich mit dem Vorschlag des Berichterstatters, das Mitglied des Steueranschlages fallen zu lassen und die Einheitsätze der Steuer im Gesetz festzustellen, einverstanden. Die Subkommission wird am Donnerstag, die ganze Kommission am Freitag Sitzung halten.

Leipzig, 11. Nov. Eine nationalliberale Parteiverammlung beschloß Montagabend einstimmig die Absendung eines Telegramms an den Fürsten Bismarck, das dem Altreichskanzler unwandelbare Verehrung und tiefstes Bedauern über die unwürdigen Preßangriffe der letzten Zeit ausspricht.

Berlin, 12. Nov. In Anwesenheit des Großfürsten Wladimir fand gestern im neuen Palais ein Diner statt, zu dem außer der nächsten Umgebung des Kaiserpaars geladen waren, u. a. Votschafter Graf Osten-Sacken, Staatssekretär von Marschall, der russische Militärattachee und General von Werder.

§ Zur Sonntagsruhe. Dem Reichstage sind die vom Bundesrat getroffenen Bestimmungen über Ausnahmen vom Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe zur Kenntnisnahme zugegangen. — Beim Bundesrat ist eine Petition um Aufhebung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Molkereibetriebe eingegangen. Es wird darin ausgeführt, daß die Milchwirtschaft und damit die Landwirtschaft unter den Bestimmungen der Sonntagsruhe schwer zu leiden haben, da ihre Erzeugnisse infolge der Sonntagsruhe viel leichter als früher dem Verderben ausgesetzt sind, so daß ihre Ertragsfähigkeit häufig ganz in Frage kommt!

Altona, 13. Nov. Die Kriminalpolizei entdeckte umfangreiche Schmuggelgeleiten von kaufmännischen Gütern zwischen dem Hamburger Freihafen und Berlin. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Schleswig, 12. Nov. Die österreichische Invalidenkommission von 1864 und der Kampfgenossenverein sandten heute für den verstorbenen Herzog Wilhelm von Württemberg, der nach seiner Verwundung im Jahre 1864 eine längere Zeit hier gelegen hatte, je einen Kranz an den evangelischen Pfarrer von Meran.

§ Als Farben der Provinz Posen hat der

Kaiser weiß-schwarz-weiß bestimmt. Die Provinzialfarben waren bisher rot-weiß, da auch die Farben des ehemaligen Königreichs Polen rot-weiß waren, allerdings mit anderer Schattierung des Rot, so konnte unter Nichtbeachtung dieses Unterschiedes von den Polen nach Herzenslust mit polnischen Fahnen demonstriert werden.

Ein deutsch-portugiesischer Zwischenfall wird aus Sidafrika gemeldet. Der deutsche Vice-Consul in Lorenzo Marquet, Graf Pfeil, wurde auf der Fahrt nach Prätoria von portugiesischen Eisenbahnbeamten und Polizisten angegriffen und verwundet. Der portugiesische Gouverneur ließ dem Grafen dort sein Bedauern über den Vorfall ausdrücken und verfügte die Verhaftung des schuldigen Beamten.

Kleinere Mitteilungen.

Pforzheim, 12. Nov. In vergangener Nacht erschoss sich hier ein Fasser aus dem benachbarten württ. Orte Enzberg, Namens Schmidt. Die begleitenden Umstände des Selbstmordes sind insofern bemerkenswert, als Schmidt über das Umfassungsgitter des Sedandenkmalstettens und sich am Fuße des letzteren entleerte. Er wollte allem Anschein nach mit einer gewissen Demonstration aus dem Leben scheiden. Schmidt hat einige Tage gebummelt und gestern dann im Geschäft seinen Abschied erhalten, was wohl Anlaß zu der traurigen That gewesen sein mag.

Pfullingen, 10. Nov. Der berichtete Unglücksfall von dem gewaltsamen Tode eines Kindes ist nach der heute vorgenommenen gerichtlichen Obduktion darauf zurückzuführen, daß das Kind in die am Sonntag besonders stark geschwellte Schatz fiel, wobei es, vom Wasser fortgetrieben, mit Steinen und schwimmendem Holze zusammenstieß und einige Verletzungen davontrug. Ein Verbrechen, wie ursprünglich angenommen, liegt also nicht vor.

Heilbronn, 11. Nov. Der 46 Jahre alte Schuhmachergeselle Georg Großmann aus Rothfelden, O.A. Nagold, ist gestern früh 1 1/2 Uhr beim Nachhausegehen in angetrunkenem Zustand rücklings die Treppe im Hause seines Arbeitgebers heruntergestürzt. Er wurde alsbald in das Spital verbracht, wo er gestern nachmittags, offenbar infolge eines Schädelbruchs, gestorben ist. Wie festgestellt wurde, hatte der Verunglückte den Abend zuvor 9 Viertel neuen Wein getrunken.

Geislingen, 10. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der jetzt erst bekannt wird, trug sich letzten Donnerstag in der Bahnhof-Restaurations zu. Unter dort anwesenden Herren kam die Rede auf Turnen, wobei Dr. med. Rees von einem der anwesenden Herren gefragt wurde, ob er wohl auch noch turnen könne? Herr Rees bejahte dies und zum Beweis dafür versuchte er mit gleichen Füßen auf den Tisch zu springen. Leider aber war der Sprung zu kurz und Dr. Rees fiel rücklings nieder und schlug seinen Kopf so unglücklich auf den gusseisernen Schirmkänder, daß er jetzt noch bewußtlos darniederliegt. Es soll sich laut „N.-Z.“ um einen Schädelbruch handeln.

Vom Bezirk Riedlingen, 11. Nov. In der Nähe Schussenrieds wurde dieser Tage ein großer Marktstein auf das Geleise gelegt, um den Zug zum Entgleisen zu

bringen. Der Lokomotivführer gewahrte den Stein, fuhr langsam und die Maschine konnte ihn bei Seite schieben. Auch eine Warnungstafel bei einem Uebergang bei Sattenbeuren wurde zertrümmert.

Berlin, 12. Nov. Die „Morgenblätter“ melden aus Basel: Bei einem Wirtshausfreit in Bern umweit Viel nach 4 Italiener anwesende Bürger nieder. 2 Familienväter wurden getötet, 3 Gäste und der Wirt schwer verwundet. Die Thäter wurden noch in der Nacht verhaftet.

Berlin, 12. Nov. Die „Morgenblätter“ melden aus Wien die Verhaftung eines Mannes, der sich die Namen Edwin Schweizer und Karl Hoelken aus Haslinghausen in Preußen beilegte und sich durch die Ausgabe fremder Goldmünzen verdächtig gemacht hatte. Es wurden japanische und französische Goldmünzen im Werte von 4300 fl. bei ihm vorgefunden, die nach seiner Aussage aus einem Diebstahl zweier Matrosen an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Hohenzollern“ herrührten. Er hätte damals als wachhabender Matrose die Diebe überrascht und diese hätten sein Schweigen mit den Goldmünzen erkaufte.

Brüssel, 13. Nov. Nach Meldungen des „Verl. Morgenbl.“ von hier ist der Kassier der hiesigen Filiale des Credit Lyonnais nach Unterschlagungen von 900 000 Frs. flüchtig geworden.

Paris, 11. Nov. In der verflochtenen Nacht wurde der Direktor des von Geistlichen geleiteten Gymnasiums von Morangis, der 60jährige Abbé Perrot, während des Schlafes von einem Uebelthäter überfallen und mit Hammerschlägen lebensgefährlich verletzt. Der Verbrecher flüchtete, als sein Opfer laute Hilferufe ausstieß. Abbé Perrot, der schwere Verwundungen am Kopfe erlitt, hat bis jetzt das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Wie unsere Leser schon gesehen haben werden, haben wir unserm Blatte seit Oktober eine religiöse Monatsbeilage für die Sonntage beigegeben, welche künftig regelmäßig allmonatlich einmal, unter dem Titel „Sonntagsgedanken“ herausgegeben, unserm Blatte gratis beiliegen wird.

Wir hoffen damit unseren Lesern für die Sonntage eine Freude zu bereiten und erlauben uns noch zu bemerken, daß der Inhalt des Blattes lauter Originalartikel enthalten wird. Gedichte, religiöse Betrachtungen (von Pfarrer Faulhaber am Diakonissenhaus in Schw. Hall geschrieben), etwas aus der Heiden- und auch Jüneren Mission, aus dem Diakonissenwesen etc. soll in dieser Monatsbeilage vertreten sein. Am Schlusse des Blattes stehen Bescheinigungen von Gaben für das Diakonissenhaus in Schw. Hall, dessen Arbeit, besonders auch in ländlichen Gemeinden, noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt ist. Gern nimmt künftig auch die Redaktion Gaben in Empfang und wird solche jeden Monat einmal in ihren eigenen Spalten bescheinigen. Gewiß werden manche Angehörige unseres Bezirkes sich gern darauf hinweisen lassen, auch etwas für die zweifellos wertvolle Arbeit des Haller Diakonissenhauses beizusteuern.

Die Redaktion.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 46 u. eine Beilage. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	11. Novbr. 1896.	J. G. Hummel; Gältlingen.	Karl Hummel, Kaufmann in Gältlingen.	Gemischtes Warengeschäft. — Der bisherige Inhaber hat Geschäft und Firma an seinen Sohn Karl Hummel abgetreten. 3. 11. Amtsrichter Lehmann.

Rothfelden, O.-A. Nagold.

Schafweide-Verpachtung.

Die hies. Schafweide, welche im Vor Sommer 200, und im Nach Sommer 300 Stück ernährt, wird am



Montag den 16. November d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause auf 3 weitere Jahre verpachtet.

Auswärtige Pachtliebhaber haben Vermögens- und Prädikats-Zeugnisse neuesten Datums vorzuweisen.

Gemeinderat.

Schwellen-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Novbr. 1896, nachm. von 1 Uhr an, kommt eine größere Partie abgängige Eisenbahn-Schwellen auf dem Bahnhof in Gündringen in öffentlichem Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Nagold, den 12. November 1896.

Königl. Bahnmeisterei.

Prima Schuhfett Marke Büffel
in Dosen von 1, 2, 5 Pfund, per Pfund 35 Pfg.
empfiehlt **E. Gras.**

Stadtgemeinde Nagold.

Holz-Zahlungs- und Abfuhr-Termin.

Alles Holz vom abgelassenen Wald-Nutzungs-Jahr, das vor 1. Juni d. J. verkauft wurde, muß

bis letzten November d. J.

bezahlt und abgeführt sein, widrigenfalls die Säumigen die in den Verkaufs-Bedingungen angedrohten Folgen zu gewärtigen hätten.

Gemeinderat.

Gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pfg. in Nagold bei G. Friedr. Schmid und E. Gras, in Wildberg bei Ad. Frauer, in Oberjettingen bei J. N. Killinger.



Wildberg.

Fahrnis-Verkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des
Friedrich Reichert, Klostermüllers in Wildberg,
verkaufe ich in dessen Wohnung am
Montag, den 16. November 1896,
vormittags von 9 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung:



3 hochträgliche Kühe, 2 Rinder, 1 Ziege,
2 Ziegenböcke, 1 Hoshund,
2 Paar Säuferschweine, 26
Stück Gänse, 35 Enten, 45



Hühner, ca. 80 Tauben, 4 Bienenkasten
mit 11 Völker, ca. 4 Zentner Hopfen, 110 Stück
Hopfenrahmen, 1 größere Partie Haber-, Gersten- und
Dinkelgarben, ca. 100 Ztr. Heu, ca. 100 Ztr. Dehmd.,
ca. 80 Zentner Kartoffeln, ca. 150 Ztr. Kohlraben
und Angersjen, 1 Quantum Kraut, 1
Wagen Erbsen, ca. 2 Eimer Most, ca.
1/2 Eimer neuen Wein.



Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Nagold, den 11. November 1896.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotariats-Assistent
Schüh, St. B.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Nadel-Stammholz und Stangen.

Am Montag den 23. November

kommen zum öffentlichen Aufstreich:



I. einzeln als Säware und Werkholz:
55 Stück roth. Langholz II. und III. Cl. aus
Abteilung Wäsele und 1 roth. Stamm IV. Classe
aus Ziegelberg.
Dieser Einzelverkauf findet im Schlag Wäsele statt.

II. Ebenfalls in 4 kleineren Losen 60 St. roth. Langholz, II.,
III. und IV. Classe nebst einem kleinen Los Forchen-Nußholz aus den
Abteilungen Wäsele, Stadacker, Heerstraße, Kapf und Mendresle.

III. 92 Stück roth. Derbstangen, 8 bis 15 m lang, in kleineren
Losen in Abteilung Kapf auf dem Plage.

Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber nachmittags 2 Uhr auf
der alten Heerstraße am Wäsele-Ed neben den Mühlinger Hopfengärten.
Waldschütz Schuon wird auf Verlangen die 5 Stammholzlose vorher
vorzeigen.

Gemeinderat.

Nagold.

**Empfehle
mein Lager in:**
Jagdwesten, Unterhosen,
Unterleibchen,
Normal- und
Arbeiter-Hemden,
wollenen
Strümpfen und Socken
in schwarz & farbig,
Shalws und Mützen,
Stöber und Handschuhen,
in allen Größen billigst.
Gottlieb Schuon.

Nagold.

Ein schön möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten
Karl Klumpp, Metzgermstr.

**Neue Postkarten
mit Ansichten von Nagold
à 10 Pfg.**

empfehlen
C. Holländer, Nagold.
Wiederverkäufer Rabatt!

Nagold.

**Weinsteinsäure,
Tannin,
reinen Weingeist,**
zum Haltbarmachen des Obstmostes,
bei
Apotheker Schmid.

Dr. Lindenmayer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen
Husten, Heiserkeit, Verschleimungen,
Störungen der Verdauung etc.
Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S,
sowie in Schachteln à 1 M bei
Conditior H. Lang.

Nagold.

Der Verein für Geflügelzucht- und Vogelstreunde des Bezirks Nagold

hält am **22. November**, nachm. 2 Uhr,
im Gasthof z. „Hirsch“ hier eine

Hauptversammlung

ab und verbindet damit eine
Ausstellung und Lotterie

von rassenächtem, jungem Nutzgeflügel, von
Kanarien und anderen Sängern, sowie von einschlägigen Büchern und prak-
tischen Gegenständen.

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde unserer Sache, insbesondere auch
die Frauen sind zum Besuche freundlichst eingeladen.

Vorstand **Arnold.**



Nagold.

Danksagung und Empfehlung.

Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von hier und
auswärts ergebenst an, daß ich die bisher von mir geführte

Wirtschaft „z. Schiff“

an Herrn **Ludwig Marxer** übergeben habe, welcher solche
in gleicher Weise fortführen wird.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke ich bestens
und bitte, solches auf meinen Nachfolger zu übertragen

Margarethe Stockinger, Wte.



Auf obige Anzeige bezugnehmend, ladet der
Unterzeichnete Jedermann aus Stadt und Land
zu seiner

Wirtschafts-Gröffnung

am kommenden Sonntag, den 15. November,
freundlich ein.

Für gute Getränke und Speisen wird gesorgt.

Ludwig Marxer,
z. „Schiff“.

Die Ziehungsliste der Stuttgarter Ausstellungs-Lotterie
ist eingetroffen bei
G. W. Jaiser.

Nagold.

Regenschirme

in grosser Auswahl
empfiehlt sehr billig

G. Moser, Schirmmacher,
Galwerstraße, (beim „Stern“).

Reparieren u. Ueber-
ziehen sauber, schnell und billig.

Eschhausen.

Einen gut erhaltenen, zum Teil noch
neuen

Schlosserwerkzeug

verkauft am Montag den 16. Nov.,
nachm. zwischen 2 und 5 Uhr,

A. Guhl.

Dienstbuben- Gesuch

im Alter von 15-17 Jahren. Ein-
tritt sofort oder auf Weihnachten.

Tröllenshof bei Wildberg.

A. Link.

Nagold.

Mehrere Eiter Milch

kann täglich abgeben
M. Henne, Käfer.

Für Sammler!

Briefmarken

aller Länder

garantiert echt, empfiehlt billigst
**C. Holländer, Papierhdlg.,
Nagold.**

Zu sofortigem Eintritt wird bei gutem
Lohn ein tüchtiger

Postknecht

gesucht. Näheres bei
**Oscar Goetz,
Hof Dicke, Stat. Teinach.**

Nagold.

1 ordentl. Mädchen

welches das Nähen hier erlernen will,
findet ein gutes Kosthaus; wo? —
sagt die Redaktion.

Effringen.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, zu unserer am **Donnerstag & Freitag den 19. & 20. Nov. 1896** stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Pflug“ hier freundlichst einzuladen.

Gotthilf Dürr,  **Maria Bentler,**

Bauer, Tochter des
Sohn des Jak. Friedr. Dürr, Conrad Bentler, Wagners
Gemeindepf. in Effringen. in Walddorf.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag den 21. November d. J.** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Friedrich Schöttle,  **Regine Broß,**

Maurer, Sohn des Tochter des
Christian Schöttle, Zeugmachers † Friedrich Broß, Maurers
in Ebhausen. in Ebhausen.


Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 19. November 1896** im Gasthaus z. „Sonne“ hier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Schöttle,  **Anna Mar. Gutekunst,**

Sohn des Georg Schöttle, Tochter des
Delmüllers hier. † Christian Gutekunst, Schreiners.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag den 19. November 1896** im Gasthaus z. „Linde“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Martin Renz,  **Barbara Renz,**

Sattler, Sohn des Johann Renz, Tochter des † Christian Renz,
Gemeinderats. Maurers.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nächster Tage treffen wieder 200 Zentner
prima neue Corinthen
ein und empfiehlt per Zentner Mk. 16.—
bei 10 Zentner billiger
C. Gras.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold.



Als **Schlussfeier** unseres 25jährigen Jubiläums findet zu Ehren der „Festjungfrauen“ am

Samstag den 21. d. Mts.,
von abends 8 Uhr an,

ein Festball

im Gasthof zum „Hirsch“ statt.

Wir beehren uns, die verehrten Festdamen, die Mitglieder des Festkomites, die Festordner, die Mitglieder des Turn-Vereins, des Liederkranzes und der Feuerwehr, und sämtliche Kameraden mit ihren Familienangehörigen hiezu freundl. einzuladen.

Der Ausschuss.

G. Fritz Kapp, Nagold

empfehlte seine eigenen Fabrikate in **garantiert reinwollenen**

bunten Jacquard-Bettdecken

in vorzüglicher Qualität und großem Farben- und Muster-Sortiment, ferner **Bett-, Reise- und Bügeldecken,**

in naturbraun, scharlachrot und weiß, **Pferdedecken,** einsfarbig und karriert, zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen.

Prämiert mit der silbernen Medaille Stuttgart 1890.

Nagold.

Schweizer Vieh-Mast-Pulver

bei

Gustav Keller.

Neu eingetroffen:

Prima Holländische Vollhering per Stück 5 Pfg.

Prima Bismarcks Vollhering per Stück 8 Pfg.

Prima Hering in Gelee 5 Pfg.

Prima Brathering 12 Pfg.

Prima geräucherte Fettbücklinge 8 Pfg.

empfehlte

E. Gras, Nagold.

Bindfäden bei G. W. Kaiser

Nagold.

Filz-, Lizen-, Seelbend-

Schuhe,

sowie Filzsohlen

empfehlte billigt

Herrn Brinkinger,
in der hintern Gasse.

**Erbsen, Bohnen,
Linsen**

sind frisch eingetroffen

bei Obigem.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir besorgen prompt, gegen Rücknahme (keines Schließigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **ferner: Echt hinesische Ganzdaunen** (geh. stärklich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Sonntag 16. Nov., (Herbstankfest) 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag 20. Noobr. Buß- und Bettag.

